

QUEERAMNESTY

LIEBE IST EIN MENSCHENRECHT!



**JAHRESBERICHT
2019**

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



JAHRESBERICHT 2018/19

DEZEMBER

1.-31.12.2018 Briefaktion

Die ukrainische LGBTI*-Aktivistin Vitalina Koval wird zusammen mit vier weiteren Menschenrechtsverteidigerinnen im Rahmen des internationalen Amnesty-Briefmarathons unterstützt.



2.12.2018 Retraite

Die Queeramnesty-Retraite beschliesst, das 50-Jahre-Stonewall-Jubiläum in den Fokus der Aktivitäten im Jahr 2019 zu setzen.

14.12.2018 Petition

Paraguay: Bruno Almada Comas, ein junger Queer-Aktivist und Künstler, wird beschuldigt, eine «exhibitionistische Handlung» begangen zu haben. Der Vorwurf steht im Zusammenhang mit einer Performance, mit der er die von LGBTI*-Menschen erlebte Gewalt und Diskriminierung in Paraguay kritisierte. Amnesty fordert die Rücknahme der Anklage und ein Ende des Missbrauchs des Justizsystems, um LGBTI*-Menschen zu diskriminieren oder das Recht auf freie Meinungsäusserung einzuschränken.

14.12.2018 Politik

Das Schweizer Parlament beschliesst die Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um die Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung. Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität wird nicht eingeschlossen.

JANUAR

21.1.2019 Briefaktion

Die tschetschenischen Behörden sind erneut massiv gegen Menschen vorgegangen, die sie für homosexuell halten. Mindestens 40 Personen wurden willkürlich inhaftiert und gefoltert, zwei von ihnen sollen an den Folgen gestorben sein. Amnesty ruft zu einer Briefaktion an den russischen Präsidenten Putin auf.



APRIL

8.4.2019 Politik

Referendum gegen die Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm wird eingereicht.

11.4.2019 Petition

Ägypten: Die 19-jährige Menschenrechtsverteidigerin Malak al-Kashef wird beschuldigt, eine terroristische Organisation zu unterstützen sowie die Sozialen Medien missbraucht zu haben, «um eine strafbare Handlung zu begehen». Die Behörden zwangen sie zu einem Anal-Test in einem staatlichen Krankenhaus. Dort kam es zu weiteren sexualisierten Übergriffen. Die Transfrau wird in einem Männergefängnis willkürlich festgehalten. Amnesty fordert die umgehende Freilassung.

MAI



25.5.2019 Petition

Polen: Gegen die Menschenrechtsverteidigerin Elżbieta Podleśna ist ein Strafverfahren wegen «Verletzung religiöser Gefühle» eingeleitet worden, nachdem die Polizei Kopien eines Posters der Jungfrau Maria mit einem Heiligenschein in den Farben der LGBTI*-Regenbogenfahne gefunden hatte. Amnesty fordert die Einstellung des Verfahrens.

1.6.2019 Sekretariat

Mit Reto Rufer gibt es erstmals eine verantwortliche Person für LGBTI*-Themen im Sekretariat von Amnesty Schweiz.

6.6.2019 Ausstellung

Die von Queeramnesty und der Frauengruppe Zürich entworfene Plakatausstellung «Schwingerkönig und Dragqueen. Vielfalt von Männlichkeiten» wird in der Veranstaltungsreihe «Gender Matters» des Kompetenzzentrums Integration und Gleichstellung (KIG) in St. Gallen gezeigt.

15.6.2019 Radio

Beitrag «Schwulsein ist kein Asylgrund» auf Radio SRF1 im «Echo der Zeit» mit von Queeramnesty betreuten Geflüchteten.



29.6.2019 Demonstration

«Remember Stonewall»-Marsch in Basel als politische Demonstration «50 Jahre später».

4.5.-5.5.2019 Jahresversammlung

Die Mitglieder der Schweizer AI-Sektion sprechen sich an der Jahresversammlung in einer Resolution für die Ausweitung der Antirassismus-Strafnorm auf Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung aus. Sie geben für die Anfang 2020 stattfindende Volkabstimmung die JA-Parole aus.

17.5.2019 Briefaktion

Griechenland: Zak Kostopoulos setzte sich für die Rechte von LGBTI* und HIV-positiven Personen ein. Er starb am 21. September 2018 infolge eines gewaltsamen Übergriffs. Die strafrechtlichen Ermittlungen und Disziplinarverfahren waren äusserst mangelhaft. Amnesty fordert, dass alle für den Tod von Zak Kostopoulos Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht kommen und untersucht wird, ob Hass, Diskriminierung oder anderweitige Vorurteile als Motive eine Rolle spielten.

JUNI



14.-15.6.2019 Demonstration

Zürich Pride «Strong in diversity – 25 Jahre Zürich Pride/50 Jahre Stonewall». Queeramnesty nimmt mit zahlreichen Aktivist_innen und geflüchteten Menschen an der Parade teil und ist mit dem neuen Amnesty-Container auf dem Bürkliplatz präsent.

>

JAHRESBERICHT 2018/19

JULI

6.7.2019 Demonstration

Pride Romandie in Genf unter dem Motto #makehistory. Queeramnesty ist mit den lokalen AI-Gruppen und queeren Geflüchteten dabei.



21.7.2019 Petition

Südkorea: Schwule und Transsoldaten sind aufgrund der Kriminalisierung des einvernehmlichen Geschlechtsverkehrs zwischen Männern beim Militär Gewalt, Belästigung und allgegenwärtiger Diskriminierung ausgesetzt. Amnesty fordert die Beendigung der Kriminalisierung einvernehmlicher gleichgeschlechtlicher Aktivitäten im Militär.

28.7.2019 Radio

Ambra und Susanne sprechen beim Queertalk des Radio Bern (RaBe) über Queeramnesty und die menschenrechtliche Situation von LGBTI*-Menschen in der Schweiz und weltweit.

AUGUST

12.8.2019 Petition

Türkei: Amnesty fordert die Einstellung der Verfahren gegen Studierende, die aufgrund ihrer Teilnahme an der LGBTI*-Parade der Middle East University in Ankara angeklagt wurden.

SEPTEMBER

8.9.2019 Ausstellung

Amnesty-Führung im Cartoonmuseum Basel durch die Ausstellung der russischen Künstlerin Victoria Lomasko, welche die eingeschränkte Meinungsfreiheit, die Herausforderungen für LGBTI*-Menschen, geschlechtsspezifische Gewalt und Frauenrechte in ihrer Heimat thematisiert.

10.9.2019 Veröffentlichung

Der neue Praxisleitfaden «Geflüchtete LGBTI-Menschen» von Queeramnesty und Asile LGBT wird veröffentlicht.



OKTOBER

2.10. - 31.10.2019 Ausstellung

Die Plakatausstellung «Schwingerkönig und Dragqueen. Vielfalt von Männlichkeiten» wird erneut in St. Gallen gezeigt.



NOVEMBER

7.-13.11.2019 Film

Queersicht-Festival in Bern unterstützt von Queeramnesty.

14.-17.11.2019 Film

Pink-Panorama-Festival in Luzern. Queeramnesty präsentiert den Film «Ni d'Ève ni d'Adam, une histoire intersexe».

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES

50 Jahre Stonewall: Auf dieses wichtige Jubiläum haben sich viele LGBTIQ*-Organisationen bei ihren Veranstaltungen und Aktivitäten in diesem Jahr bezogen, so auch Queeramnesty. Das Magazin hat sich in einer Artikelserie mit den damaligen Ereignissen und ihren Auswirkungen auf das Leben und die rechtliche Situation von queeren Menschen befasst: So relevant Stonewall für Nordamerika und Westeuropa war, so gering waren doch die Auswirkungen in vielen anderen Teilen der Welt. Hier wie dort muss weitergekämpft werden. Bei uns für eine komplette rechtliche Gleichstellung und den Schutz vor Diskriminierung, anderswo ganz elementar um das Recht auf Leben und Liebe. Zahlreiche mutige Kämpfer_innen für LGBTIQ*-Rechte in vielen Ländern dieser Welt wurden auch 50 Jahre nach Stonewall wieder Opfer von Verfolgung, Anklagen und Verurteilungen. Mit Briefaktionen und Petitionen setzt sich Amnesty International für diese Menschen ein und bringt ihre Schicksale an die Öffentlichkeit. Aber dies können immer nur exemplarische Einzelfälle sein. Der Kampf von vielen bleibt für uns unsichtbar. Umso wichtiger ist es, als globale Gemeinschaft politischen Druck auf die Machthaber auszuüben und gemeinsam gleiche Rechte für alle zu erstreiten.

FOCUS REFUGEES: EIN AUSHÄNGESCHILD

Die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben ohne Angst lässt immer noch viele LGBTIQ*-Asylsuchende in die Schweiz kommen. Die Unterstützung dieser Menschen bildete auch im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt der Queeramnesty-Aktivitäten. Die Focus-Refugees-Gruppe ist eine Anlaufstelle für LGBTIQ*-Geflüchtete, unterstützt sie im Alltag und ermöglicht ihnen den Austausch mit anderen queeren Menschen. Die gemeinsame Teilnahme an den Pride-Umzügen ist immer ein Höhepunkt des Jahres, ist sie doch für viele queere Geflüchtete die erste Gelegenheit, sich voller Freude und mit Stolz offen zu zeigen.

Dass Focus Refugees zu einem Aushängeschild von Queeramnesty geworden ist, ist nicht zuletzt dem langjährigen Koordinationsteam Pascale, Köbi und Torsten zu verdanken. Sie haben mit grossem Engagement viele Stunden ihrer Freizeit investiert und Mitte Jahr eine bestens aufgestellte Gruppe an das hochmotivierte Nachfolgerteam Ambra, Susanne und Elisha übergeben.

NEUES ASYLGESETZ: ZU FRÜH FÜR EIN FAZIT

Focus Refugees beobachtet auch sehr genau die Auswirkungen des am 1. März in Kraft getretenen revidierten Asylgesetzes auf LGBTIQ*-Geflüchtete. Die oft jahrelangen Wartezeiten auf den Asylentscheid sollen nun deutlich verkürzt werden; zudem erhalten die Asylsuchenden von Beginn an eine Rechtsvertretung. Diesen positiven Aspekten steht die Befürchtung gegenüber, dass die spezielle Situation von queeren Geflüchteten in den beschleunigten Verfahren zu wenig Beachtung findet. Noch ist es zu früh für ein erstes Fazit, Queeramnesty steht aber in Austausch mit allen Beteiligten.

Um Behörden, Rechtsvertretungen und Organisationen auf die besondere Verletzlichkeit von LGBTIQ*-Asylsuchenden

hinzuweisen, werden auch immer wieder Schulungen, Workshops und Seminare durchgeführt. Ende September hat Queeramnesty zusammen mit Asile LGBT zudem den neuen Praxisleitfaden «Geflüchtete LGBTIQ-Menschen» herausgebracht, der Tipps und Hilfestellung beim Umgang mit dieser Personengruppe gibt. Bereits erhaltene positive Rückmeldungen freuen uns sehr, zeigen sie doch vor allem auch die Bereitschaft, sich mit dieser Thematik konstruktiv auseinanderzusetzen.

KAMPF GEGEN DISKRIMINIERUNG: NOCH NICHT ZU ENDE

Erfreulich ist auch, dass in der Schweiz die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare endlich näher rückt, wenn auch leider nicht mit völliger Gleichstellung bzgl. gemeinsamer Elternschaft und Zugang zur Reproduktionsmedizin. Die ebenfalls positive Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um die Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung (leider nicht auch aufgrund der Geschlechtsidentität) wird allerdings mit einem Referendum bekämpft. Queeramnesty engagiert sich gemeinsam mit anderen LGBTIQ*-Organisationen für die Ja-Kampagne. Denn auch bei uns ist der Kampf noch lange nicht vorbei. (jp)

